

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 51

Artikel: Trost
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819892>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wird zum verlehnen oder Kauf angetragen, das zwischen Marschand Oberli und Veruquenmacher Halbeisen gelegene Haus.

Ein schwarzes Kleid, ein paar englische Stiefel sind um sehr billigen Preis zu kaufen.

Ganten

Hans Lett von Mühlidorf, Bogten Bucheggberg.
Barbara Wittmer von Etziken, und
Kaspar Affolter von Viberist, Bogten Kriegstetten.
Jakob Marer von Duliken, Amten Olten.

Aufgeheberte Ganten.

Joseph Vogt von Grenchen, Bogten Lâberen.
Jakob und Johann Rinlist Joseph Söhne von Kappel
Bogten Bâchburg.

Fruchtpreise.

Kernen, 17 B.
Mühlengut 12 B. 11 B. 2 fr.
Roggen 9 B 3 f 9 B 2 f
Wicken, 11 B. 2 f.

Trost.

Das man iht fast kein Geld mehr hat,
Darüber klagt die ganze Stadt.
O, liebe Leute wißt ihr nicht,
Wie tröstlich euch die Bibel spricht:
„Der Bettler kann zum Sitz der Frommen,
„Weit leichter, als der Reiche kommen.
Welch Glück ist uns da zuerkannt,
Von uns wird keine Seel verdammt!
Drum liebe Leute murret nicht,
Und denket was die Bibel spricht.

Auflösung des letzten Räthfels. Eine Kerze.
Neues Räthfel.

Merkt auf und spizet Maul und Ohren,
Und seht mir staar nur ins Gesicht!
Als Räthfel werd' ich heut' gebohren,
Bin doch im Grund kein Räthfel nicht.
Zwar ohne mich kannst keines haben,
Das Räthfel kommt allein durch mich.
Denn bunt sind meine Geistes Gaben,
Mein Aussenwerk ist wunderbarlich.
Ich bin ein junges, blaues Ding,
Und weiß und schwarz ist izt mein Kopf;
Ich hüpf, spring, und pfeif und singe,
Ich lärm', ich schäll, ich ruf', ich klop.
Hab auch etwelche Jahr studieret,
Doch wie! das weiß der liebe Gott!
Hab manchen Bock in d'Schol geführet,
Izt führ ich eine ganze Rott
Von Böcken, die mein Meister machet,
Am Samstag durch die halbe Stadt.
Der Eine murret, der Andere lachet;
Wie jeder halt die Laune hat.
Todfälle, Ganten, Reuigkeiten,
Die ruh'n oft in meiner Hand;
Ich suche selbe auszubreiten,
In alle Welt, durch Stadt und Land.
Vollendet hat das Jahr die Reise,
Wohl dem! der Armen Guts gethan,
Ach Gott! ich bin auch eine Waise!
Sieh mich voll Huld und Güte an.
Nun Leser, kannst mich nicht errathen?
Du weißt ja deine Schuld und Pflicht.
Sieh meine Hand! — Ich kann nicht warthen;
Doch merks — nur keinen Kreuzer nicht!